

Ein Jahr Altölgesetz – Erfahrungen, Konsequenzen

Recycling, Umweltschutz

Seit 1. Jänner 1981 ist das sogenannte Altölgesetz in Kraft. Es sollte vor allem dazu beitragen, die etwa 300.000 Tonnen jährlich anfallenden Altöle und Emulsionen einer Wieder- oder Weiterverwertung zuzuführen.

Erste Erfahrungen

Erste Erfahrungen zeigen, daß die heizwertreichen Altöle offenbar durch die Energiepreisssteigerungen von sich aus Abnehmer finden. Diese Altöle werden meist in Kleinverbrennungsanlagen verbrannt: Dies bedeutet zwar eine Verringerung der Gefährdung von Grundwasser (1 Liter Öl macht 1 Million Liter Wasser ungenießbar), führt aber zu einer verstärkten Belastung der Luft durch Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Kohlenwasserstoffe und Halogenide sowie durch Schwermetalloxide, die als besonders umweltgefährdend anzusehen sind.

Heizwertarme Emulsionen stellen die Sammler und Beseitiger vor Kostenprobleme, da kein Kostenausgleich mit heizwertreichen Altölen erfolgt. Da die vorhandenen Kontrollmöglichkeiten zu gering sind, um ein „Versickern“ solcher „unrentabler“ Altöle und Emulsionen zu verhindern, bleiben die vor Inkrafttreten des Altölgesetzes bestehenden Umweltgefahren, insbesondere für das Grundwasser, bestehen.

Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz sieht daher die Notwendigkeit, rasch Verhandlungen aufzunehmen, um das *Altölgesetz zu einem Umweltschutzgesetz zu erweitern*.

Referenten:

Sektionschef Dkfm. Gerhard Marsch, Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Stubenring 1, 1010 Wien, Telefon 0 22 2/75 0 00

Obersenatsrat Dipl.-Ing. Franz Fischer, Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen, Stubenring 6, 1010 Wien, Telefon 0 22 2/52 96 61

Dr. Arnulf Pichler-Stainern, Amt der Kärntner Landesregierung, Arnulfplatz 1, 9020 Klagenfurt, Telefon 0 42 22/33 60 30

Mag. Klaus Schropp, Amt der Salzburger Landesregierung, Chiemseehof, 5020 Salzburg, Telefon 0 62 22/41 5 61

Teilnehmer an der Podiumsdiskussion:

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Albert Hackl, Technische Universität Wien, Getreidemarkt 9, 1010 Wien, Telefon 0 22 2/57 16 51/123

Podium: Dr. Pichler-Stainern, Sektionschef Marsch, Obersenatsrat Fischer, Mag. Schropp, Ing. Hübl, Entsorgungsbetriebe Simmering, Albener Hafenzufahrtstraße 9, 1110 Wien, Telefon 0 22 2/76 16 26

Dkfm. Knoll, Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz, Wiesingerstraße 6, 1010 Wien, Telefon 0 22 2/52 32 41

Dr. Obermayr, Hessenplatz 3, 4020 Linz, Telefon 997/78 4 44

Wir geben Nachricht, daß Herr

Hans Michael Hrusa

akademischer Maler

Stellvertretender Vorsitzender des NÖ.

Naturschutzbundes

Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens des Österreichischen Naturschutzbundes

nach langem, mit Stärke ertragenem Leiden, am Freitag, dem 15. Mai 1981, um 13 Uhr, im 74. Lebensjahr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, plötzlich vorausgegangen ist.

Seine Leistungen als Künstler, als Kämpfer für eine menschenwürdige Umwelt und seine Liebe zur Heimat bleiben in ehrendem Gedenken seiner Freunde und seiner Mitstreiter für den Naturschutz.